

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **48 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Bild linke Seite:
Luftaufnahme
der Grabungen
von 1987.**



**Das «Venatio»-
Mosaik stellt Jagd-
szenen dar.
Mit 97 m² ist dieser
Fussboden der
grösste erhaltene
aus römischer Zeit
in der Schweiz.**

Mulde zurückgestaut wird und nicht mehr abfliessen kann. Der lehmhaltige Boden verhindert zudem ein rasches Versickern des Oberflächenwassers. Diese Konstellationen gefährden die wertvollen Mosaiken. Kommt hinzu, dass die Kombination von Nässe und zu starkem Tageslicht ein ideales Klima für Schimmel und andere Bakterien bietet. Die Mosaiken wurden deshalb räumlich vom übrigen Teil des Museums abgetrennt, befinden sich in mit Luftschleusen abgeschlossenen, kühlen Räumen und wurden mit entsprechenden Drainagesystemen gesichert. Trotzdem konnte die Gefahr von Wassereintrüben nie vollständig gebannt werden.

Zivilschutz könnte wertvolle Hilfe leisten

Bei längeren Nässeperioden sollen möglichst schnell Leute aufgeboden werden können, um das Wasser von den Mosaiken wegzupumpen. «Je rascher man reagieren kann, desto geringer ist die Gefahr für diese Kulturgüter», betont Carmen Buchiller, Konservatorin des Museums. Sie hat deshalb die Zivilschutzorganisation von Domdidier kontaktiert. Diese hat in der Zwischenzeit rund 200 Leute angeschrieben und hofft so, eine Spe-

zialistengruppe von ca. zehn Personen ausbilden zu können, die bei Gefahrenlagen sofort zum Schutz der Mosaiken aufgeboden werden kann. Ein Beispiel, das einmal mehr aufzeigt, wie Zivilschutzeinheiten – mit dem nötigen Material und Know-how ausgerüstet – rasch und wirkungsvoll Hilfe leisten können. □

Die Fotos wurden vom Archäologischen Dienst des Kantons Freiburg zur Verfügung gestellt.

Neuer Präsident

Nach 21-jähriger Tätigkeit als Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturgüterschutz (SGKGS) hat Gino Arcioni, Freiburg, am 17. Mai dieses Jahres im Rahmen einer kleinen Feier in Brig das präsidiale Zepter seinem Nachfolger Peter Hostettler übergeben. Hostettler ist Chef der Sektion Kriegsvölkerrecht in der Generalstabsabteilung in Bern. JM.



**Gemeindeverband RKZ
Regionales Kompetenzzentrum**

**Ausbildungszentrum
für Sicherheit
Büren a. Aare**

Kanalstrasse 46
3294 Büren a. Aare
Tel. 032 351 37 54
Fax 032 351 37 62

Tag der offenen Türe

«FIRE-DAY»

*Samstag, 1. September 2001
(8.00 bis 17.00 Uhr)*

Anlässlich des einjährigen Bestehens der neuen Brandausbildungsanlage in Büren an der Aare möchten wir der Öffentlichkeit und den Fachleuten die Gelegenheit geben, einen Blick in die neuen Ausbildungsmöglichkeiten von Feuerwehr, Zivilschutz und anderen Partnern des Bevölkerungsschutzes zu werfen.

Mit Freude öffnet das Zentrum seine Tore zum FIRE-DAY 2001. Am Vormittag wird eine Feuerwehr aus der Region in den Brandräumen und auf der Brandplatte ausgebildet. Am Nachmittag wird die Anlage zur Besichtigung durch Instruktoren betrieben.

Die bekannten Anbieter von Feuerwehr- und Rettungsmaterial, die im vergangenen Jahr bei der Einweihung dabei waren, werden wieder für eine interessante Ausstellung sorgen. Einige spezielle Geräte und Fahrzeuge werden dabei sein.

Für das leibliche Wohl wird die Kantine des Zentrums verantwortlich sein.

Dass diese Anlage den Bedürfnissen der Feuerwehren und vielen andern Partnern entspricht, zeigt die Auslastung des laufenden Jahres. Über zweihundert Mal wird für die Kundschaft bis zum Ende des Jahres das Gas gezündet. Die mit Erdgas betriebenen Brandmodule brachten schon viele Frauen und Männer ins Staunen und natürlich auch ins Schwitzen.

Das Team des Zentrums, die Instruktoren und die Aussteller freuen sich auf Ihren Besuch.

SIEMENS



So kommuniziert man heute:
Digitale Sprach- und Datenübertragung mit S-PRO.

TETRAPOL – die bewährte BOS-Lösung.

Siemens hat jetzt für Ihre mobile Kommunikation eine topmoderne Lösung anzubieten, bei der Ihre Sicherheit mit Sicherheit gewährleistet ist: TETRAPOL. Das erste Mobilfunknetz, das auf vollständig digitaler Bündelfunktechnologie basiert.

Dieses bereits weltweit bewährte System wurde ganz spezifisch für professionelle Anwendungen in den Bereichen Sicherheit, Verkehr und Industrie entwickelt. Es unterstützt eine sichere verschlüsselte Übertragung von Endgerät zu Endgerät. Dank hoher Empfangsempfindlichkeit sind weniger Basisstationen pro Fläche erforderlich, was sich positiv auf die Investitions-

und Betriebskosten auswirkt. Es ermöglicht sowohl den Zellular- wie auch den Gleichwellenbetrieb. Und es lässt sich problemlos in den bestehenden 12.5 kHz Kanalaraster integrieren. Selbstverständlich ist auch ein robuster und effizienter Direktruf ohne Funknetzvermittlung verfügbar.

Mit TETRAPOL von Siemens können zudem verschiedene Organisationen im gleichen Mobilfunksystem zusammenarbeiten, ohne auf die prinzipielle Eigenständigkeit verzichten zu müssen. Die interne Redundanz und die zahlreichen Rückfallebenen gewährleisten dabei jederzeit eine hohe Verfügbarkeit.

Möchten Sie noch mehr über die derzeit hochwertigste mobile Kommunikationslösung erfahren? Dann geben Sie uns einfach einmal einen Funk.

Siemens Schweiz AG
Civil and National Security; ICS
Professional Mobile Systems
Freilagerstrasse 40
CH-8047 Zürich
Tel. +41-1-495 4849
Fax +41-1-495 5566
e-mail: s-pro@siemens.ch
www.siemens.ch/s-pro